


Jasmin Godemann, Tina Bartelmeß (Hrsg.)

## Ernährungskommunikation

### Interdisziplinäre Perspektiven – Theorien – Methoden

€ 89,99, 434 S., Wiesbaden 2021
Springer VS
ISBN 978-3-658-27313-2

Der interdisziplinäre Band *Ernährungskommunikation* bietet mit seinen 26 Beiträgen eine umfassende und bereichernde Perspektive auf das Thema. Zu Recht bemängeln die Herausgeberinnen, dass Ernährungskommunikation oft aus Sicht der Naturwissenschaft mit der Annahme eines einfachen Sender-Empfänger-Modells angegangen wurde. Ziel dieses Bandes ist es, die naturwissenschaftliche Perspektive um theoretische und methodische Aspekte aus Soziologie, Kulturwissenschaft und anderen Gesellschaftswissenschaften zu erweitern. Hierfür konnten die Herausgeberinnen herausragende Wissenschaftler:innen der jeweiligen Fachgebiete gewinnen. Mit den Beiträgen soll die Komplexität von Ernährungskommunikation beleuchtet werden, innerhalb derer Kommunikation seitens der Wissenschaft nur einen Teil ausmacht. Ernährungskommunikation sei, so die Herausgeberinnen, vielmehr als „Bedeutungszuschreibungen mit spezifischen sozialen und kulturellen Bezügen sowie als sinnhaftorientiertes Handeln der KommunikatorInnen zu verstehen" (S. 17).

Gleich zu Beginn des Sammelbands wird diese Komplexität in einem grafischen Essay illustriert, das auf überaus kreative, erfrischend innovative und verständliche Weise Ernährungskommunikation im Alltag veranschaulicht. In ihrem Beitrag „Das Forschungsfeld der gesellschaftlichen Ernährungskommunikation" nehmen die Herausgeberinnen eine theoretische Fundierung der Ernährungskommunikation vor, die den Band ideell strukturiert und eine willkommene Ergänzung zum bisherigen Veröffentlichungskanon darstellt. Sie beziehen sich dabei auf das Kommunikationsverständnis nach Luhmann, der Kommunikation als Prozess aus Information, Mitteilung und Verstehen definiert, durch den soziale Systeme hergestellt und aufrechterhalten werden. Die Herausgeberinnen unterscheiden demnach drei Analyseebenen gesellschaftlicher Ernährungskommunikation (vgl. S. 35): erstens Kommunikation *über* Ernährungsthemen, zweitens die Kommunikation *der* Ernährungsverständnisse als Referenzsystem für Normen und Werte, drittens Kommunikation *durch* Ernährung (als Ausdruck von Identität, Distinktion, Kultur etc.). Epistemologisch beziehen sie sich auf den kommunikativen Konstruktivismus, in dessen Licht „Ernährung daher als kommunikatives Phänomen und Ernährungskommunikation als Bedeutungsträger und -konstrukteur der Strukturen, die das Ernährungshandeln anleiten" (S. 38), gesehen werden kann. Methodologisch soll Ernährungskommunikation als sozialer Prozess und nicht allein als Inhaltsvermittlung erforscht werden.

Diesem Verständnis von Ernährungskommunikation entsprechend folgen im zweiten Teil des Bandes Beiträge, die Ernährung als soziales und kulturelles Phänomen beleuchten. In diesem Teil wird ein breiter Bogen geschlagen von der Ernährung als soziales Phänomen unter religiösen, anthropologischen, psychologischen, geschlechtsspezifischen und anderen Gesichtspunkten über einen kulturhistorischen Überblick zur Kommunikation der „richtigen" Ernährung bis hin zum Systemwandel für nachhaltiges Ernährungshandeln. Deutlich wird in diesen Beiträgen die Einbettung der Ernährungskommunikation in vielschichtige gesellschaftliche Zusammenhänge. Angesichts dieses breiten Aufrisses wirkt die Annahme, Ernährungsverhalten sei durch bloße Informationsvermittlung zu verändern, beinahe naiv.

Der dritte Teil schließt mit Perspektiven auf Ernährungskommunikation aus verschiedenen Disziplinen an: beginnend bei der Systemtheorie Luhmanns, über visuelle Dimensionen, Ernährungsqualität mit dem Ansatz der Ökonomie der Konventionen, einem institutionellen Blick auf Ernährungskommunikation aus Sicht des Kommunikationsmanagements, Gesundheitskonzepte aus sportsoziologischer Sicht, Standarddurchsetzungsprozesse aus politikwissenschaftlicher Perspektive sowie Beiträge aus der Geografie und Religionswissenschaft.

Während im dritten Teil bereits mögliche methodische Zugänge für eine gesellschaftliche Ernährungskommunikation angeklungen sind, eröffnet der vierte Teil konkrete und anschauliche methodische Herangehensweisen aus der Konversationsanalyse, der linguistischen Diskursanalyse und der Diskurs- und Korpuslinguistik.

Im fünften und letzten Teil des Bandes werden spezifische Kontexte der gesellschaftlichen Ernährungskommunikation beleuchtet. In den Beiträgen werden Perspektiven der Digitalisierung, des Journalismus und der Ernährungspolitik eingenommen und dortige Herausforderungen für die Ernährungskommunikation aufgezeigt sowie Schlussfolgerungen für Food-Labeling, mediale Ernährungsbotschaften für Kinder und die Ausbildung im Bereich Ernährungskommunikation gezogen. Der Band wird damit praxisnah abgerundet.

Beiträge aus der Gesundheitskommunikation (neben Binder und Matthes) oder der Verhaltenspsychologie hätten den Band gut ergänzt. Hier liegen bereits diverse theoretische Modelle vor, die Erklärungsansätze für den Zusammenhang zwischen Kommunikation und Handeln bieten. Diese Modelle nehmen ebendiese sozialen und kulturellen Faktoren in den Blick und hätten somit einen Ansatz für das von den Herausgeberinnen benannte Desiderat liefern können. Kommunikation wird hier in andere Faktoren der Verhaltensänderung eingebettet. Damit wären Rolle und Bedeutung von Kommunikation für die Lesenden verständlicher und praxisnaher einzuordnen.

Der Band bietet in seiner interdisziplinären Ausrichtung eine hervorragende theoretische und methodologische Fundierung der Ernährungskommunikation, die in dieser Art bisher nicht geboten wurde. Ziel der Herausgeberinnen war es, die Komplexität des Themas wissenschaftlich zu erfassen, was ihnen gelungen ist. Für Personen in der Wissenschaft und Forschung liefert diese Veröffentlichung wichtige theoretische Grundlagen und methodische Ansatzpunkte für eine Beschäftigung mit gesellschaftlicher Ernährungskommunikation jenseits von reiner Informationsvermittlung.

**Eva-Maria Endres**
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt / APEK-Consult
endres@apek-consult.de

## » schwerpunkt – Lebensmittel und Lifestyle

*Alexandra Sept*
Ernährungsverhalten im Lebensverlauf ..... 10

Ungefähr 200 ernährungsbezogene Entscheidungen trifft jeder Mensch am Tag. Was aber sind die Faktoren, die unser Ernährungsverhalten bestimmen und verändern? Welche Bedeutung haben politische Rahmenbedingungen und zivilgesellschaftliche Bildungsangebote? Der Beitrag erklärt, welche Determinanten auf das Ernährungsverhalten wirken, und welche Punkte im Lebensverlauf Veränderungen in den Essgewohnheiten hervorrufen können.

*Eva-Maria Endres & Alexander Filipović*
Mediale Inszenierung von Ernährung
Ethische Überlegungen im Schnittfeld von Ernährung und Medienkompetenz ..... 15

Ernährungsweisen sind sehr bedeutsam für Identität, Gesundheit und Umweltschutz, doch sich stimmig, nahrhaft und nachhaltig zu ernähren, wird zu einer immer komplexeren Herausforderung. Dieser Eindruck verschärft sich angesichts digitaler Medienwelten. Im Hinblick auf die wachsende Bedeutung von Ernährung und ihre medialen Inszenierungen fragt der Beitrag nach dem Zusammenhang von Ernährungskompetenz und Medienkompetenz.

*Andreas Mayert*
Fakten und Mythen von Konzepten der Regional- und Selbstversorgung mit Lebensmitteln ..... 20

Das Welternährungssystem trägt erheblich zur Emission von Treibhausgasen bei. Eine wichtige Aufgabe der Erwachsenenbildung ist es, Fakten über die tatsächlichen Einflussfaktoren auf die Begrenzung landwirtschaftlicher Umweltschädigungen zu vermitteln und nicht Ernährungsmythen auf den Leim zu gehen. In diesem Sinne fragt der Beitrag nach den Fakten und Mythen der in bestimmten Milieus populären Vorstellung, Regionalversorgung und Selbstversorgung mit Lebensmitteln trage entscheidend zur Nachhaltigkeit bei.

*Christiane Meyer*
Bildung für nachhaltige Ernährung – aktuelle programmatische Linien ..... 25

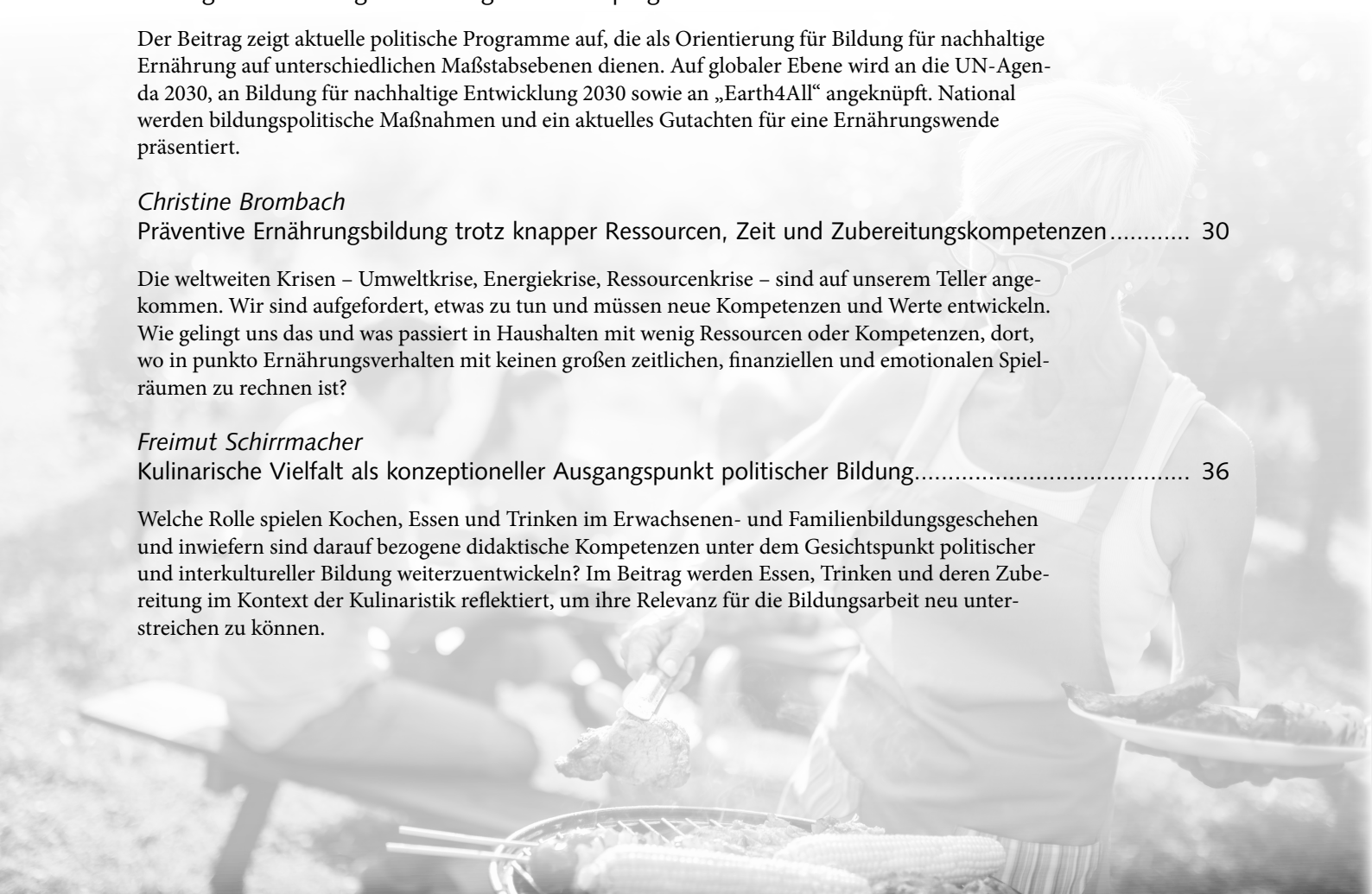
Der Beitrag zeigt aktuelle politische Programme auf, die als Orientierung für Bildung für nachhaltige Ernährung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen dienen. Auf globaler Ebene wird an die UN-Agenda 2030, an Bildung für nachhaltige Entwicklung 2030 sowie an „Earth4All“ angeknüpft. National werden bildungspolitische Maßnahmen und ein aktuelles Gutachten für eine Ernährungswende präsentiert.

*Christine Brombach*
Präventive Ernährungsbildung trotz knapper Ressourcen, Zeit und Zubereitungskompetenzen ..... 30

Die weltweiten Krisen – Umweltkrise, Energiekrise, Ressourcenkrise – sind auf unserem Teller angekommen. Wir sind aufgefordert, etwas zu tun und müssen neue Kompetenzen und Werte entwickeln. Wie gelingt uns das und was passiert in Haushalten mit wenig Ressourcen oder Kompetenzen, dort, wo in punkto Ernährungsverhalten mit keinen großen zeitlichen, finanziellen und emotionalen Spielräumen zu rechnen ist?

*Freimut Schirrmacher*
Kulinarische Vielfalt als konzeptioneller Ausgangspunkt politischer Bildung ..... 36

Welche Rolle spielen Kochen, Essen und Trinken im Erwachsenen- und Familienbildungsgeschehen und inwiefern sind darauf bezogene didaktische Kompetenzen unter dem Gesichtspunkt politischer und interkultureller Bildung weiterzuentwickeln? Im Beitrag werden Essen, Trinken und deren Zubereitung im Kontext der Kulinaristik reflektiert, um ihre Relevanz für die Bildungsarbeit neu unterstreichen zu können.



## » editorial

*Autor:in*
Liebe Leserin, lieber Leser, ... 3

## » aus der praxis

*Jana Funk*
Ernährungssicherheit und die Zukunft der Landwirtschaft
Jahrestagung des Netzwerks Ethik der Evangelischen Kirche in Bayern ... 6

*Christina Schnepel*
Es geht um die Wurst
Ernährung, Nutztierhaltung, Ethik und Nachhaltigkeit ... 7

## » europa

*Christine Bertram*
Die gesunde und nachhaltige Gesellschaft von Morgen ... 9

## » grundbildung

*Stefan Botters*
Gesundheitliche Chancengleichheit durch Grundbildung ... 40

## » einblicke

*Oliver T. Streppel & Beate Schmidtgen*
Game-based Learning in der kirchlichen Erwachsenenbildung ... 41

*Matthias Rohs & Sophie Lacher*
Ist das Territorialprinzip am Ende?
Fragen zur Rolle der Region im digitalen Zeitalter ... 42

*Michael Hermes, Luca Marie Klein, Louisa Harlow & Judith Stursberg*
Familienbildung an Familiengrundschulzentren –
eine Forschungsnotiz ... 45

## » jesus – was läuft?

*Hans Jürgen Luibl*
Stör mich nicht! ... 46

## » service

Filmtipps ... 49

Publikationen ... 50

Veranstaltungstipps ... 57

Impressum ... 62




# Mehr **forum** erwachsenenbildung?

**Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?**
Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum** erwachsenenbildung:

## Abo bestellen
Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

**Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 27,50 € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

**Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,– € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

**www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung**

DEAE WAXMANN